

1995

# Sieben Zwerge fanden „Camper“

## Schwungvolle Kappensitzung der AG Oberfeller Fastnacht/Kirmes

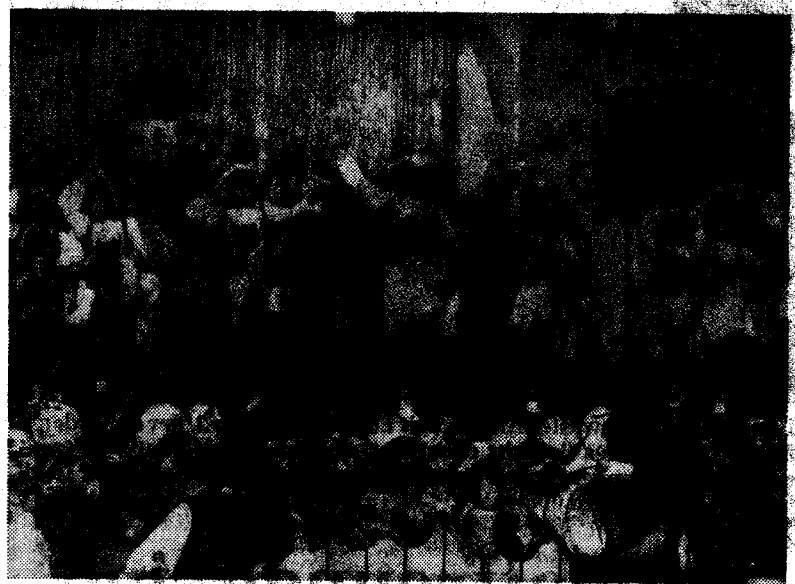
OBERPELL. MKA. Alt und jung war auf den Beinen, um sich in der Halle des Gemeindezentrums mit viel „Olau“ dem Oberfeller Karnevalstreiben hinzugeben. Ganz in diesem Sinne forderten Sitzungspräsident Julius Schweisthal und Regentin „Walburga II. von der hohen Treppe“ von den Untertanen närrische Begeisterung.

Schon beim „Tanz der Schornsteinfeger“ zeigte die mittlere Tanzgarde, daß sie ihren älteren Kollegen in nichts nachstehen. Unter Leitung von Tina Hergenröder glänzten die schwarzen Glücksbringer, so daß Maria Fischer als „Weinköniginnenersatz Appolonia“ den derart eingestimmten „Moselanern“ die Leuchtkränen in die Augen trieb.

Was ein „Weinköniginnenersatz“ wurde klar, als sich „Appolonia“ freimach. Weinköniginnenart einen Schnaps genehmigte und das Leid ihres beruflichen Werdegangs klagte. Mit Porträätinna Schiffräa“ habe sie sich beworben, ihre zu wenig „barocken“ Formen machten ihr jedoch einen Strich durch die Rechnung: „Vorne nix, hinten zu wenig, wir suchen ne Frau und kein' König.“ Derart gekränkt gönnte sich Appolonia noch einen und machte die Bühne frei für Brigitte Hellmann und Walburga.

Inaktiv haben sich diese „Präsidentinnen“ über Altkönigliches nur die Eierstöcke oder Knieprobleme für den leeren Mundwerk der Medien war nicht sicher. Sehr zur Freude des Publikums waren auch die beiden mit demahelichen Letterbett und so wurden sie mit einem Kappensitzung verabschiedet.

Unter der Leitung von Nicole und Raphaela Endris wirbelte dann die große Tanzgarde über's Parkett, ehe „Di Schwätzer“ Michael Sauer-



Nicht zu bremsen war die große Oberfeller Tanzgarde. Mit ihrem Auftritt begeisterten sie nicht nur den Elferrat. Foto: Geodhard Juraschek

essig erneut die Lachmuskeln strapazierte. Was der Unterschied zwischen Frauen und Terroristen sei, fragte er und machte sich mit der Antwort, mit Terroristen könne man verhandeln, wohl eher bei den Herren beliebt. Ausstaffiert mit Basenmütze und einem Anzug aus der Nachkriegszeit produzierte er Kallauer am laufenden Band.

Sowohl als Sitzungspräsident als auch als Werbefachmann zeichnete sich Julius Schweisthal aus. So bekamen Milka-Opi oder Melitta-Mann ihr Fett weg als er die Werbeflut im Fernsehen aufs Korn nahm. Nach der verblüffenden Weisheit „runde Tasse, runder Beutel“ wurde die Bühne frei für musikalische Darbietungen wie den „kleinen grünen Kaktus“ oder Musik von Bürgermeister Gottfried Thelen, der an Saxophon und Klarinette für Unterhaltung sorgte. Nachdem die Gruppe

„No Rain“ zur Musik der „Weathergirls“ über die Bühne gefegt war, wurde es märchenhaft. Die sieben Zwerge, angeführt von Frank Rath, stapften mit langer Nase und noch längerer Mütze über die Bühne.

Diesen komischen Winzlingen folgten die „Camper“ Michaela Dessen, Nicole Endris sowie Sabine und Simone Hilger, die von einem zweifelhaften Vergnügen im Freien zu berichten wußten. Ausgerüstet mit Kappe, Rucksack und Bart war ihr Wanderspaß schnell vorbei, kam es doch vor dem eigenartig aufgebauten Zelt zu wildem Wildwechsel. Für Abwechslung nach diesem gelungenen Auftritt sorgte dann abermals Maria Fischer mit ihren tanzenden „Golden Girls“, die in knappen Kostümen zu südamerikanischer Musik noch einmal die Lebensgeister der Narren weckten. Das Finale beschloß den kurzweiligen Abend.